

senwickler (*Cydia nigricana*, Lep. Tortricidae) in Saat- und Gemüseerbsen mit Sexual-Pheromonen und Granuloseviren. Beiträge zur 7. Wissenschaftstagung zum Ökologischen Landbau, Ökologischer Landbau der Zukunft, 24.–26. Februar 2003 in Wien, Universität für Bodenkultur Wien – Institut für Ökologischen Landbau, Tagungsband, 129–132.

TAMM, L., C. RENTSCH, U. GUYER, E. MÖSINGER, 2003: Auswirkungen von PEN, einem Extrakt aus der Biomasse von *Penicillium chrysogenum*, auf Pathogene und Pflanzen. Beiträge zur 7. Wissenschaftstagung zum Ökologischen Landbau, Ökologischer Landbau der Zukunft, 24.–26. Februar 2003 in Wien, Universität für Bodenkultur Wien – Institut für Ökologischen Landbau, Tagungsband, 137–140.

TAMM, L., B. SMIT, M. HOSPERS, B. JANSSENS, J. BUURMA, J. P. MOLGAARD, P. E. LAERKE, H. H. HANSEN, C. BERTRAND, J. LAMBION, M. FINCKH, C. SCHÜLER, E. LAMMERTS VAN BUEREN, T. RUISSSEN, S. SOLBERG, B. SPEISER, M. WOLFE, S. PHILLIPS, C. LEIFERT, 2003: Abschätzung der Auswirkungen der Krautfäule auf den Bio-Kartoffelanbau in verschiedenen Europäischen Ländern sowie Inventar der angewendeten Anbau- und Pflanzenschutzstrategien. Beiträge zur 7. Wissenschaftstagung zum Ökologischen Landbau, Ökologischer Landbau der Zukunft, 24.–26. Februar 2003 in Wien, Universität für Bodenkultur Wien – Institut für Ökologischen Landbau, Tagungsband, 137–140.

S. KÜHNE (Kleinmachnow)

Mitteilung zur 4. Stufe der EU-Wirkstoffprüfung (Render-4-Projekt der BBA)

Im Rahmen eines Projekts wurde im Auftrag der Europäischen Kommission in der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (BBA) am 1. Juli 2002 mit der 4. Stufe der EU-Wirkstoffprüfung begonnen. Basierend auf der Verordnung (EG) Nr. 1112/2002 und dem Artikel 8 Abs. 2 der Richtlinie des Rates 91/414/EWG stehen diejenigen Altwirkstoffe zur Prüfung an, die bisher noch nicht in das Arbeitsprogramm aufgenommen worden sind. Hersteller bekunden durch die Teilnahme am Render-4-Projekt (*Render = Review of EU-Notifications under Directive 91/414/EEC and Related Regulations*) ihr Interesse an der Verteidigung und Aufnahme relevanter Wirkstoffe und verpflichten sich dadurch, zu einem späteren, noch festzulegenden Zeitpunkt ein vollständiges Dossier einzureichen.

Die meisten der ca. 220 Wirkstoffe dieser voraussichtlich letzten Stufe der Altwirkstoffprüfung spielen in der Europäischen Union nur eine untergeordnete Rolle: so sind 169 Wirkstoffe in weniger als 5 Mitgliedstaaten zugelassen. Jedoch sind auch in Deutschland einige dieser Wirkstoffe in zugelassenen Pflanzenschutzmitteln enthalten (z. B. Azadirachtin, *Bacillus thuringiensis*, Eisensulfat, Pyrethrine, Schwefel). Dabei handelt es sich auch um Wirkstoffe mit einer großen Bedeutung für den Vorratsschutz und für den Pflanzenschutz im ökologischen Landbau.

Die zu prüfenden Altwirkstoffe der 4. Stufe sind in zwei Gruppen unterteilt, für die unterschiedliche Datenanforderungen und Fristen gelten. Von den in Anhang I der Verordnung ca. 160 aufgeführten Wirkstoffen wurden zunächst nur Daten zum Antragsteller und zur Identifikation des Wirkstoffs gefordert; es handelt sich hier u. a. um Pflanzenextrakte, tierische Erzeugnisse, Lockmittel oder Abschreckungsmittel.

Für eine zweite Gruppe mit ca. 60 Wirkstoffen waren zusätzlich zum so genannten Grundantrag bis zum 31. Januar 2003 umfangreichere Belege zur Vollständigkeit des Dossiers einzureichen (Hauptantrag mit Vollständigkeitskontrolle, Studienliste und Liste der Endpunkte). Diese Wirkstoffe sind in Anhang II der Verordnung aufgeführt (Mikroorganismen, Rodentizide und Vorratsschutzmittel).

Zur vorgegebenen Frist am 31. 10. 2002 wurden bei Render-4 über 560 Anträge eingereicht, mit denen zunächst 200 Wirkstoffe verteidigt werden. Im Gegensatz zur zweiten Gruppe (Anhang II)

ist die Evaluierung der ersten Gruppe (Anhang I) bereits abgeschlossen. Trotz der erforderlichen Ablehnung einiger Anträge ist durch das Prüfungsverfahren des Render-4-Projekts, das nach den Kriterien der Verordnung durchgeführt worden ist, kein beantragter Wirkstoff vom Verfahren ausgeschlossen worden. Die Liste der Antragsteller und Wirkstoffe, für die zulässige Notifizierungen eingegangen sind, wurde von der Europäischen Kommission im Dokument SANCO 10179/2003 veröffentlicht und ist über die Internetseiten der Kommission oder des Render-4-Projekts abzurufen.

Für 95 Wirkstoffe liegen keine Meldungen vor. Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben von ihrem Recht, selbst Wirkstoffe anzumelden, nur sehr wenig Gebrauch gemacht. Wenn jedoch ein nicht beantragter Wirkstoff nachweislich in einer unverzichtbaren Anwendung eingesetzt wird, kann von der Europäischen Kommission eine Übergangsfrist über den 25. Juli 2003 hinaus festgelegt werden.

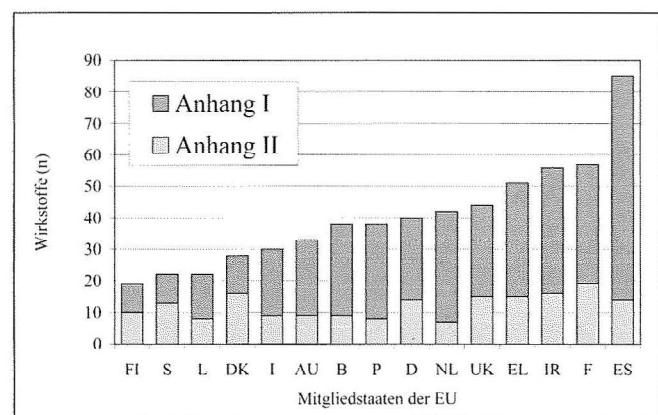


Abb. 1. Wirkstoffe aus Anhang I und II der Verordnung (EG) Nr. 1112/2002 in zugelassenen Pflanzenschutzmitteln in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union

Die Bedeutung der Wirkstoffe der 4. Stufe in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union ist sehr unterschiedlich, Deutschland nimmt mit 40 Wirkstoffen eine Mittelstellung ein (Abb. 1).

Nach dem derzeitigen Stand wären durch die zu erwartende Rücknahme die Auswirkungen auf die Zulassungssituation in Deutschland vergleichsweise gering. Wirkstoffe aus Anhang I sind hiervon überhaupt nicht betroffen; vom Markt zu nehmen sind nach dem derzeitigen Stand Pflanzenschutzmittel, die folgende Wirkstoffe aus Anhang II der Verordnung enthalten. Deutschland oder andere Mitgliedstaaten haben für diese Wirkstoffe, die von Herstellern nicht verteidigt werden, selbst keine Anträge gestellt:

- Stickstoff (Vorratsschutzmittel)
- Flocumafen (Rodentizid)
- Difethialon (Rodentizid)

Es ist nicht auszuschließen, dass nach Abschluss der Prüfung weitere Anträge und damit Wirkstoffe abgelehnt werden müssen. Die endgültigen Ergebnisse zu dieser zweiten Wirkstoffgruppe werden voraussichtlich nicht vor Juli 2003 veröffentlicht werden.

Weitere aktuelle Informationen zum Render-4-Projekt finden sich auf den Internetseiten der BBA

(<http://www.bba.de/english/render.htm>)

A. VERSCHWELE, U. PINGEL und HELKE FRANZ,
Institut für Unkrautforschung (Braunschweig)